

Außenhandel im Jahr 2006

Endgültige Ergebnisse¹⁾

WALTER SEIRINGER
SABINE HÖLLERSBERGER

Der österreichische Außenhandel wies nach endgültigen Ergebnissen für das Gesamtjahr 2006 sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren ein steigendes Handelsvolumen auf. Die Einfuhren wuchsen um 8,0% auf 104,20 Mrd. € und die Ausfuhren um 9,5% auf 103,74 Mrd. €. Diese Entwicklung stützte sich sowohl auf den Handel mit Drittstaaten (Importe: +13,7% auf 27,41 Mrd. €; Exporte: +14,5% auf 31,24 Mrd. €) als auch auf den Warenverkehr mit den 24 Partnerländern der EU (Eingänge: +6,1% auf 76,80 Mrd. €; Versendungen: +7,5% auf 72,50 Mrd. €). Die negative Warenverkehrsbalanz des Vorjahres mit 1,79 Mrd. € verringerte sich im Jahr 2006 auf ein Passivum von 0,46 Mrd. €; der wertmäßige Deckungsgrad der Einfuhren durch die Ausfuhren stieg von 98,1% auf 99,6%.

Der österreichische Außenhandel auf den ersten Blick

Nach den endgültigen Ergebnissen der STATISTIK AUSTRIA über den österreichischen Außenhandel zeigte dieser im Gesamtjahr 2006 in beiden Verkehrsrichtungen eine Steigerung. Der Gesamtwert der Einfuhren stieg um 8,0% auf 104,20 Mrd. €. Der Gesamtwert der Ausfuhren erhöhte sich um 9,5% auf 103,74 Mrd. €. Es entstand ein Handelsbilanzpassivum von 0,46 Mrd. € nach 1,79 Mrd. € im Vor-

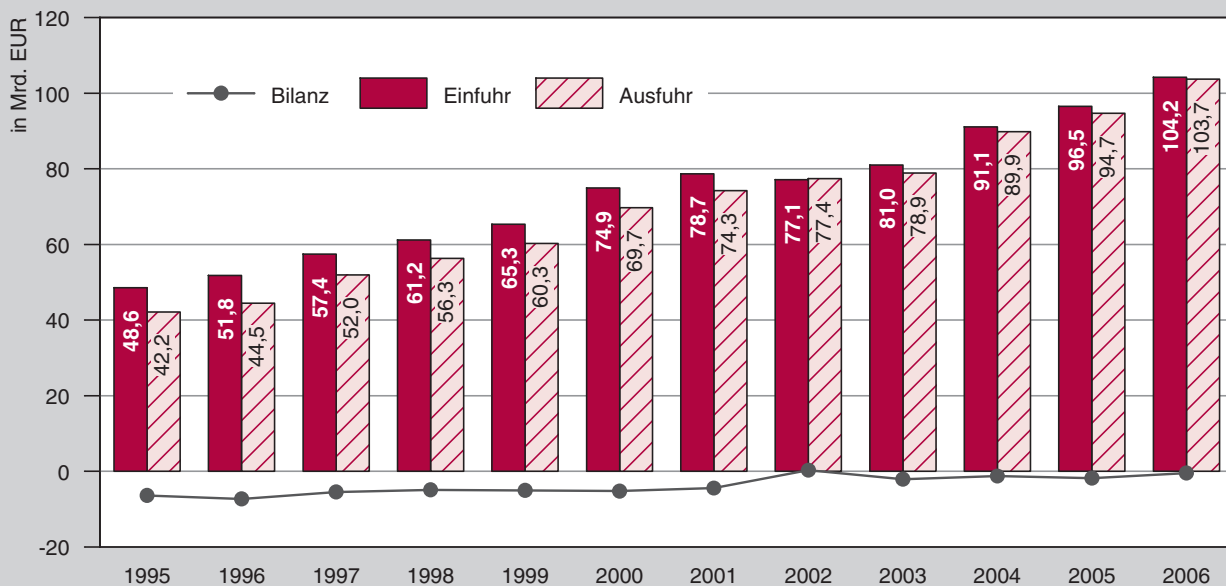
jahr. Während im Gesamtjahr 2005 die Einfuhren durch die Ausfuhren zu 98,1% gedeckt waren, stieg der wertmäßige Deckungsgrad der Einfuhren durch die Ausfuhren im Jahr 2006 auf 99,6%.

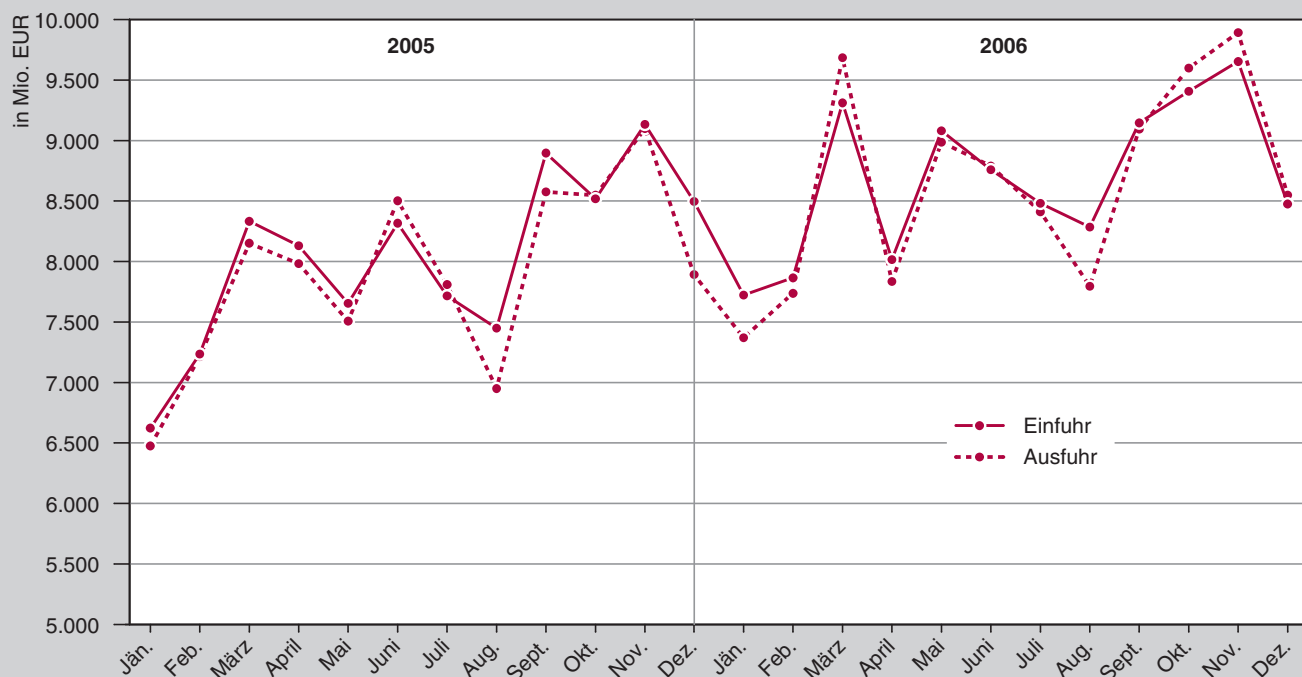
Wie in der *Grafik 1* „Entwicklung des österreichischen Gesamthandels und der Handelsbilanz“ ersichtlich, bilanzierte der österreichische Außenhandel von 1995 bis 2001 mit negativen Salden. Im Jahr 2002 wurde ein Ausfuhrüberschuss von 0,30 Mrd. € erzielt, der in den folgenden Jahren wieder von Einfuhrüberschüssen abgelöst wurde. Anhand

¹⁾ Kalenderjahr 2005 siehe Heft 8/2006, S. 728 ff.

Entwicklung des österreichischen Gesamthandels und der Handelsbilanz 1995-2006

Grafik 1





der **monatlichen Einzelergebnisse für 2005 und 2006** (Grafik 2), lässt sich erkennen, dass 2006 Ausfuhrüberschüsse in den Monaten März (0,37 Mrd. €) und Juni (0,03 Mrd. €) sowie im gesamten vierten Quartal (0,51 Mrd. €) erzielt wurden. Aufgrund der Passiva der übrigen Monate zeigte die Warenverkehrsbilanz insgesamt jedoch einen negativen Saldo von 0,46 Mrd. €.

Der Anstieg der **Ausfuhren** um 9,5% (+9,04 Mrd. €) ging vor allem auf die Nachfrage nach österreichischen Produkten der **Warengruppen** „Maschinen und Fahrzeuge“ (+10,7% auf 43,66 Mrd. €), „Bearbeitete Waren“ (+14,5% auf 24,22 Mrd. €) sowie „Chemische Erzeugnisse“ (+17,9% auf 10,97 Mrd. €) zurück. Auf der Ebene der Abschnitte des SITC-revised 3 zeigte sich, dass vor allem „Straßenfahrzeuge“ (+12,7% auf 12,58 Mrd. €), „Arbeitsmaschinen“ (+20,0% auf 6,04 Mrd. €) und „Metallwaren, ang.“ (+23,5% auf 5,19 Mrd. €) zum beobachteten Anstieg beitrugen.

Das Wachstum der **Einfuhren** um 7,70 Mrd. € wurde zum Großteil durch die Gruppen „Bearbeitete Waren“ (+18,1% auf 17,68 Mrd. €), „Maschinen und Fahrzeuge“ (+5,8% auf 37,60 Mrd. €) und „Chemische Erzeugnisse“ (+12,2% auf 11,86 Mrd. €) getragen. „NE-Metalle“ (+56,8% auf 3,29 Mrd. €) und „Eisen und Stahl“ (+25,6% auf 3,52 Mrd. €) lieferten den größten Wachstumsbeitrag zur Gruppe „Bearbeitete Waren“. „Elektrische Maschinen und Geräte, ang.“ (+11,0% auf 6,63 Mrd. €) bzw. „Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse“ (16,0% auf 3,90 Mrd. €) hatten den

größten Anteil am Wachstum der Gruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ sowie „Chemische Erzeugnisse“. Die Einfuhrwerte des Abschnitts „Erdöl und Erdölserzeugnisse“ erhöhten sich um 20,7% auf 7,38 Mrd. €, bei einem dazu moderaten mengenmäßigen Plus von 1,4% auf 15,65 Mio. Tonnen.

Deutschland und Italien waren in beiden Verkehrsrichtungen wiederum die **bedeutendsten Märkte** für den österreichischen Außenhandel. In der Einfuhr folgte auf dem dritten Platz China. Der Anteil Chinas an den gesamten Einfuhren stieg von 3,1% auf 3,6%. China verdrängte damit Frankreich, die Schweiz, die Vereinigten Staaten und die Tschechische Republik auf die nachfolgenden Plätze. Die Niederlande, Ungarn und die Russische Föderation nahmen auch 2006 die 8. bis 10. Stelle ein. Ausfuhrseitig blieb die Rangliste der zehn bedeutendsten Absatzmärkte unverändert. Die Vereinigten Staaten, die Schweiz, Frankreich sowie das Vereinigte Königreich, Ungarn, die Tschechische Republik, Spanien und Polen belegten die Ränge nach Italien.

Der Handel mit den **Mitgliedstaaten der OECD** zeigte einfuhrseitig einen Anstieg um 6,1% auf 87,34 Mrd. € und ausfuhrseitig ein Wachstum von 7,9% auf 85,29 Mrd. €. In der Einfuhr trugen insbesondere „Bearbeitete Waren“, „Maschinen und Fahrzeuge“ sowie „Chemische Erzeugnisse“ zum Anstieg von 5,03 Mrd. € bei. Das ausfuhrseitige Plus mit der OECD von 6,27 Mrd. € wurde hauptsächlich von den Gruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ sowie „Bearbeitete Waren“ und „Chemische Erzeugnisse“ getragen. Das Außen-

handelsdefizit mit den Staaten der OECD sank von 3,29 Mrd. € auf 2,05 Mrd. €.

Insgesamt deckte der Handel mit den **Mitgliedstaaten der EU-25** 73,7% der gesamten Einfuhren (2005: 75,0%) und 69,9% der gesamten Ausfuhren (2005: 71,2%) ab. Die Wareneingänge aus den 24 EU-Partnerländern stiegen im Gesamtjahr 2006 um 6,1% auf 76,80 Mrd. €. Die entsprechenden Warenversendungen in diese Länder verzeichneten ein Wachstum von 7,5% auf 72,50 Mrd. €. Das Passivum im Handel mit der EU verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 4,98 Mrd. € auf 4,30 Mrd. €. Der wertmäßige Deckungsgrad der Eingänge durch die Versendungen steigerte sich dementsprechend um 1,3 Prozentpunkte auf 94,4%.

In beiden Verkehrsrichtungen zeigte dabei der Handel mit Waren der Gruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ (Eingänge: +4,9% auf 28,44 Mrd. €; Versendungen: +9,6% auf 29,57 Mrd. €), „Bearbeitete Waren“ (Eingänge: +16,7% auf 14,70 Mrd. €; Versendungen: +13,7% auf 17,75 Mrd. €) und „Chemische Erzeugnisse“ (Eingänge: +11,5% auf 9,23 Mrd. €; Versendungen: +18,3% auf 6,99 Mrd. €) die größten Wachstumsanteile.

Die Eingänge aus den Staaten der **Eurozone** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% ebenso wie die Versendungen um 6,5%; dies ergab eingangsseitig einen Wert von 62,50 Mrd. € und versendungsseitig einen Wert von 53,15 Mrd. €. Im Handel mit den **Anrainerstaaten** Österreichs kam es bei den Einfuhrwerten zu einem Plus von 7,0% auf 62,83 Mrd. €; die Ausfuhrwerte stiegen ebenfalls um 7,0% auf 56,10 Mrd. €. Der Handel mit **Rumänien und Bulgarien** zeigte 2006 gleichfalls positive Entwicklungstendenzen. Die Importe aus Bulgarien stiegen um 18,6% auf 0,28 Mrd. €, die Exporte um 23,6% auf 0,56 Mrd. €. Der Handel mit Rumänien erhöhte sich importseitig um 2,1% auf 0,75 Mrd. €. Der Export nach Rumänien stieg um 25,5% auf 1,80 Mrd. €, da vor allem der Absatz von „Maschinen und Fahrzeugen“ aus Österreich um 35,0% auf 0,88 Mrd. € zulegte. Der Handel mit den **EU-Beitrittskandidaten** wies bei Mazedonien in beiden Verkehrsrichtungen Zuwächse auf (Importe: +23,3%; Exporte: +2,9%). Auch der Handel mit Kroatien zeigte positive Wachstumsraten (Importe: +21,6% auf 0,63 Mrd. €; Exporte: +7,9% auf 1,32 Mrd. €). Die Importe aus der Türkei gingen um 1,2% auf 0,80 Mrd. € zurück, und die Exporte stiegen um 14,4% auf 0,84 Mrd. €.

Der Handel mit **Drittstaaten** wies steigende Tendenz auf. Die Importe aus den Nicht-EU-Staaten wuchsen um 13,7% auf 27,41 Mrd. €, die Exporte stiegen um 14,5% auf 31,24 Mrd. €. Der Exportüberschuss im Handel mit Drittstaaten stieg dabei um 20,3% auf 3,84 Mrd. €. Der Deckungsgrad der Importe durch die Exporte stieg von 113,2% auf 114,0%.

Im Handel mit Drittstaaten stiegen vor allem die Importe von „Erdöl und Erdölzeugnissen“, die bei einem moderaten Anstieg der eingeführten Menge um 0,4% auf 7,80 Mio. Tonnen wertmäßig um 23,0% auf 3,04 Mrd. € wuchsen. Auch die Importwerte des Abschnitts „Gas“ erhöhten sich um 27,7% auf 1,91 Mrd. €, bei einem im Verhältnis dazu ebenfalls moderaten mengenmäßigen Plus von 0,8% auf 6,16 Mio. Tonnen.

Die Produktgruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ (+8,8% auf 9,16 Mrd. €) und „Sonstige Fertigwaren“ (+14,2% auf 4,93 Mrd. €) waren ebenfalls stark an der Zunahme der Importe aus Drittstaaten beteiligt. Den größten Beitrag zum Anstieg der Importe beider Gruppen hatte China.

Das Plus der Exportwerte von 3,95 Mrd. € ging vor allem auf die Produktgruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ (+13,0% auf 14,09 Mrd. €), „Bearbeitete Waren“ (+17,0% auf 6,46 Mrd. €) und „Chemische Erzeugnisse“ (+17,2% auf 3,98 Mrd. €) zurück. Dabei waren die bedeutendsten Absatzmärkte für „Maschinen und Fahrzeuge“ in Drittstaaten die Vereinigten Staaten (Anteil: 21,0%) und die Schweiz (Anteil: 8,2%). Von „Bearbeiteten Waren“ gingen 16,9% der Exporte in die Schweiz und 15,1% in die Vereinigten Staaten. „Chemische Erzeugnisse“ wurden vor allem

Außenhandel im Jahr 2006 Endgültige Ergebnisse

Tabelle 1



Ländergruppen	Einfuhr in 1.000 EUR	Anteil in %	Ausfuhr in 1.000 EUR	Anteil in %	Bilanz in 1.000 EUR
Insgesamt	104.200.577	100,0	103.741.778	100,0	-458.799
Europa	86.673.703	83,2	86.236.153	83,1	-437.550
Afrika	1.728.129	1,7	1.360.852	1,3	-367.277
Amerika	4.846.555	4,7	8.122.852	7,8	3.276.296
Nordamerika	3.836.843	3,7	7.010.073	6,8	3.173.230
Mittelamerika	237.517	0,2	320.618	0,3	83.101
Südamerika	752.732	0,7	738.145	0,7	-14.587
Übriges Amerika, Antillen	19.462	0,0	54.015	0,1	34.553
Asien	10.757.709	10,3	7.144.139	6,9	-3.613.570
Australien u. Ozeanien	126.445	0,1	705.299	0,7	578.854
EU-25	76.795.448	73,7	72.498.187	69,9	-4.297.261
EFTA	4.199.941	4,0	5.309.909	5,1	1.109.968
Anrainerstaaten	62.829.537	60,3	56.097.486	54,1	-6.732.051
OECD	87.344.458	83,8	85.291.561	82,2	-2.052.897
OECD-Übersee	6.823.393	6,5	9.644.063	9,3	2.820.670
Osteuropäische Länder	15.339.770	14,7	20.896.681	20,1	5.556.911
MOEL	12.476.149	12,0	17.883.601	17,2	5.407.452
GUS-Europa	2.863.621	2,7	3.013.080	2,9	149.459
Außereuropäische Entwicklungsländer	5.999.013	5,8	4.916.904	4,7	-1.082.109
DAC (früher ELMGE)	5.737.890	5,5	4.691.121	4,5	-1.046.769
OPEC	1.816.961	1,7	1.831.242	1,8	14.281
APS	12.700.455	12,2	9.756.273	9,4	-2.944.182
AKP	628.601	0,6	375.270	0,4	-253.331
Arabische Länder Afrikas und Asiens	1.402.744	1,3	1.772.024	1,7	369.280
NIC	1.620.888	1,6	1.620.768	1,6	-120
ASEAN	1.346.884	1,3	927.959	0,9	-418.925
GUS-Asien	747.764	0,7	287.943	0,3	-459.821
NAFTA	4.007.946	3,8	7.288.599	7,0	3.280.653

Q: Außenhandelsstatistik. - MOEL= Mittel- und Osteuropäische Länder; DAC= Development Assistance Committee; ELMGE= Entwicklungsländer mit geringem Einkommen; APS= Allgemeines Präferenzsystem; AKP= Länder Afrikas, der Karibik, des Pazifiks; NIC= Newly Industrializing Countries; ASEAN= Verband Südostasiatischer Staaten; GUS= Gemeinschaft Unabhängiger Staaten; NAFTA= Nordamerikanische Freihandelszone.

Außenhandel nach ausgewählten Ländern im Jahr 2006

Endgültige Ergebnisse

Tabelle 2



Land	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
	in 1.000 EUR		
EU-25			
Belgien	1.784.279	1.666.333	-117.946
Dänemark	504.821	725.722	220.902
Deutschland	43.263.947	31.475.202	-11.788.745
Estland	30.210	97.951	67.741
Finnland	794.202	554.388	-239.815
Frankreich	3.597.656	3.941.483	343.827
Griechenland	130.495	576.493	445.999
Irland	541.681	340.585	-201.095
Italien	7.182.630	9.234.918	2.052.288
Lettland	22.198	159.747	137.549
Litauen	43.626	148.194	104.568
Luxemburg	208.662	167.092	-41.570
Malta	11.070	215.253	204.183
Niederlande	3.048.564	1.861.891	-1.186.672
Polen	1.616.829	2.392.516	775.687
Portugal	402.802	430.533	27.731
Schweden	1.250.970	1.082.956	-168.014
Slowakei	1.788.219	1.767.696	-20.523
Slowenien	1.019.666	1.873.261	853.595
Spanien	1.548.729	2.896.410	1.347.681
Tschechische Republik	3.354.315	3.384.216	29.901
Ungarn	2.587.359	3.507.974	920.615
Vereinigtes Königreich	2.048.775	3.922.361	1.873.586
Zypern	8.541	50.867	42.326
Drittländer			
Afghanistan	147	12.277	12.130
Ägypten	25.426	156.467	131.041
Albanien	4.382	32.758	28.376
Algerien	119.812	126.735	6.924
Angola	23	9.430	9.407
Argentinien	126.599	91.746	-34.853
Armenien	1.972	37.531	35.559
Aserbaidshjan	71.800	26.233	-45.568
Äthiopien	3.167	5.617	2.450
Australien	83.156	614.389	531.232
Bahrain	1.156	22.778	21.622
Bangladesch	175.458	16.927	-158.531
Belarus	26.817	79.804	52.988
Bolivien	5.853	1.946	-3.907
Bosnien-Herzegowina	170.466	248.726	78.260
Brasilien	376.932	318.791	-58.141
Bulgarien	278.785	557.099	278.314
Chile	153.609	81.028	-72.581
China	3.776.864	1.232.111	-2.544.753
Costa Rica	40.774	7.830	-32.944
Cote d'Ivoire	11.628	5.056	-6.572
Dominikanische Republik	13.665	8.242	-5.422
Ecuador	43.947	11.426	-32.521
Gabun	146	12.445	12.299
Georgien	2.530	24.889	22.360
Ghana	4.914	8.594	3.680
Guatemala	3.876	13.030	9.154
Guinea	1.343	13.803	12.460
Honduras	4.504	2.937	-1.567
Hongkong	178.153	449.521	271.368
Indien	310.473	372.379	61.906
Indonesien	167.190	119.740	-47.450
Irak	44.085	28.435	-15.650
Iran, Islamische Republik	141.131	339.148	198.017
Island	3.089	50.456	47.366
Israel	97.400	151.299	53.899
Jamaika	753	12.792	12.038

Q: Außenhandelsstatistik

Land	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
	in 1.000 EUR		
Japan	1.931.185	1.099.850	-831.336
Jemen	1.183	12.835	11.652
Jordanien	2.495	35.985	33.491
Kambodscha	28.514	488	-28.025
Kamerun	6.319	1.579	-4.740
Kanada	374.451	892.055	517.605
Kasachstan	655.400	156.997	-498.404
Katar	712	56.692	55.980
Kenia	5.604	17.733	12.129
Kolumbien	22.839	68.242	45.403
Kongo, Republik	536	9.816	9.280
Korea, Republik	759.681	554.356	-205.324
Kosovo	1.265	25.728	24.462
Kroatien	633.278	1.320.207	686.929
Kuwait	293	85.216	84.923
Libyen, Arabisch Dschamahirija	467.011	59.817	-407.194
Libanon	2.463	32.119	29.656
Liechtenstein	138.300	459.794	321.494
Macau	15.346	10.199	-5.146
Malaysia	377.140	236.077	-141.063
Mali	1.523	8.663	7.140
Marokko	59.008	78.192	19.184
Mauritius	6.705	4.488	-2.217
Mazedonien, ehem. jugosl. Republik	21.986	67.202	45.217
Mexiko	171.498	278.553	107.055
Moldau, Republik	18.631	25.292	6.661
Montenegro	2.008	44.091	42.082
Mosambik	13.048	1.622	-11.426
Myanmar	10.429	5.382	-5.047
Namibia	9.639	3.557	-6.082
Neuseeland	41.348	86.501	45.153
Nigeria	517.563	93.431	-424.132
Norwegen	563.451	405.235	-158.216
Oman	283	48.217	47.934
Pakistan	61.890	120.676	58.786
Panama	11.625	10.676	-949
Peru	16.481	27.620	11.139
Philippinen	112.318	70.544	-41.773
Rumänien	751.621	1.803.994	1.052.373
Russische Föderation	2.398.616	2.254.176	-144.440
San Marino	1.273	9.389	8.117
Saudi-Arabien	303.279	444.249	140.970
Schweiz	3.495.102	4.394.425	899.324
Serbien	149.936	452.242	302.306
Singapur	128.530	283.607	155.077
Sri Lanka	25.859	21.189	-4.671
Südafrika	348.241	554.317	206.076
Sudan	487	90.124	89.637
Syrien, Arabische Republik	222.539	35.161	-187.378
Tadschikistan	9.914	1.471	-8.443
Taiwan	554.524	333.284	-221.240
Tansania, Vereinigte Republik	1.176	8.589	7.413
Thailand	328.864	153.050	-175.814
Trinidad und Tobago	470	6.863	6.394
Tunesien	98.872	50.942	-47.930
Türkei	799.285	844.466	45.182
Ukraine	419.557	653.808	234.251
Uruguay	2.257	58.792	56.535
Usbekistan	5.679	32.101	26.422
Venezuela	2.789	74.339	71.550
Vereinigte Arabische Emirate	53.097	403.440	350.343
Vereinigte Staaten	3.461.997	6.117.990	2.655.993
Vietnam	190.005	55.456	-134.549

in der Schweiz (Anteil: 24,2%) und in der Russischen Föderation (Anteil: 14,6%) abgesetzt.

Eine Analyse der Handelsströme in einer weitergehenden regionalen Untergliederung zeigte bei den **Osteuropäischen Ländern** eine Steigerung der Einfuhrwerte um 7,5% auf 15,34 Mrd. € und ein Plus von 15,5% auf 20,90 Mrd. € bei den Ausfuhren. Mit den Osteuropäischen Ländern wurde vor allem mit Waren der Produktgruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ gehandelt (Einfuhren: +2,2% auf 4,03 Mrd. €; Ausfuhren: +14,8% auf 8,38 Mrd. €); dabei entfiel der Großteil des Handelsvolumens der Gruppe auf „Elektrische Maschinen und Geräte“ sowie „Straßenfahrzeuge“. Neben „Maschinen und Fahrzeugen“ wurde überwiegend mit „Bearbeiteten Waren“ (Einfuhren: +29,6% auf 2,94 Mrd. €; Ausfuhren: +20,7% auf 4,85 Mrd. €) gehandelt, wobei „Metallwaren, ang.“ sowie „Eisen und Stahl“ das größte Handelsvolumen dieser Produktgruppe aufwiesen.

Der Handel mit den **Übrigen Ländern Asiens** zeigte in beiden Verkehrsrichtungen Zuwächse (Importe: +14,6% auf 9,81 Mrd. €; Exporte: +11,5% auf 5,36 Mrd. €). Das importseitige Plus von 1,25 Mrd. € ging zum Großteil auf steigende Handelsvolumina der Gruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ sowie „Sonstige Fertigwaren“ zurück. Das exportseitige Plus von 0,55 Mrd. € war vor allem auf gestiegene Handelswerte mit den Gruppen „Maschinen und Fahrzeuge“, „Bearbeitete Waren“ und „Chemische Erzeugnisse“ zurückzuführen.

Die Importe aus China stiegen um 26,7% auf 3,78 Mrd. €. Dabei war der Anstieg großteils auf „Maschinen und Fahrzeuge“ zurückzuführen, die mit einem Importanteil von 43,8% in der laufenden Berichtsperiode, nach 39,4% im Vorjahr, die Gruppe „Sonstige Fertigwaren“ als wichtigste Importgütergruppe ablösten. Die Exporte nach China stiegen in der Berichtsperiode um 0,9% auf 1,23 Mrd. €, obwohl „Maschinen und Fahrzeuge“ ein Minus von 6,1% auf 0,80 Mrd. € aufwiesen. Das Außenhandelsdefizit mit China stieg um 44,5% auf 2,54 Mrd. €; der wertmäßige Deckungsgrad der Importe durch die Exporte fiel um 8,3 Prozentpunkte auf 32,6%.

Importe aus dem **Verband Südostasiatischer Staaten** (ASEAN) stiegen um 24,6% auf 1,35 Mrd. € und hierbei vor allem jene aus Malaysia, Thailand, Vietnam und den Philippinen. Die Exporte wuchsen um 24,8% auf 0,93 Mrd. € und hier insbesondere nach Singapur, Malaysia und Thailand. Das Handelsbilanzdefizit mit dieser Staatengruppe erhöhte sich von 0,34 Mrd. € auf 0,42 Mrd. €.

Die Importe aus den Staaten der **Nordamerikanischen Freihandelszone** (NAFTA) zeigten einen Zuwachs um 7,5% auf 4,01 Mrd. €; die Exporte stiegen um 14,2% auf 7,29 Mrd. €. Das Aktivum der Handelsbilanz mit den NAFTA-Staaten erhöhte sich von 2,66 Mrd. € auf 3,28 Mrd. €, da vor allem

die Exporte der Gruppen „Sonstige Fertigwaren“ (+49,1% auf 0,86 Mrd. €), „Getränke und Tabak“ (+72,8% auf 0,65 Mrd. €) sowie „Bearbeitete Waren“ (+16,3% auf 0,98 Mrd. €) in die Vereinigten Staaten zulegten. Importseitig trug vor allem die Gruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ (+9,1% auf 2,23 Mrd. €) zum beobachteten Anstieg bei.

Elektrischer Strom in den Außenhandelsstatistiken

Die endgültigen Ergebnisse der Außenhandelsstatistik für das Berichtsjahr 2006 weisen gegenüber den vorläufigen Ergebnissen etwas größere Abweichungen auf, als dies in den vorangegangenen Berichtsjahren der Fall war. Neben Korrekturen von Meldungen seitens der Auskunftspflichtigen im Rahmen der Intrastat Erhebungen, Nachtragsmeldungen sowie Korrekturen der Daten der Zollverwaltungsbehörden im Bereich des Handels mit Drittstaaten ist die Revision der Daten, die den Außenhandel mit elektrischer Energie betreffen, hauptverantwortlich für diese Änderungen.

Wie der STATISTIK AUSTRIA zur Kenntnis gekommen ist, beinhalteten die vorläufigen Ergebnisse für 2006 auch Geschäfte österreichischer Stromhändler auf internationalen Strombörsen bzw. sonstige Handelsgeschäfte dieser Unternehmen mit Strom im Ausland, bei denen sich Verkäufer und Käufer im Ausland befanden und die gehandelte Energie weder in Österreich produziert wurde noch für den Verbrauch im Inland bestimmt war oder auf sonstigem Weg nach Österreich gelangte. Nach den Konzepten der Zahlungsbilanzstatistik sowie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wären diese Transaktionen als Merchanting („Transithandel“) zu betrachten und sollten daher nicht in die Außenhandelsstatistik (Leistungsbilanzposition „Güter“) einfließen, sondern als Transithandelsenerlöse im Rahmen der Leistungsbilanzposition „Dienstleistungen“ erfasst werden. Im Zuge der Revision der Außenhandelsdaten wurden daher die Ergebnisse des Handels mit elektrischer Energie um diese Geschäfte verringert; die daraus resultierenden Gewinne österreichischer Unternehmen werden als Transithandelsenerlöse in der Zahlungsbilanzstatistik verbucht.

Um das Ausmaß dieses Effektes auf die endgültigen Außenhandelsergebnisse für **2006** quantifizieren zu können, wird im Folgenden eine kurze Gegenüberstellung zu den vorläufigen Ergebnissen 2006 angeführt.

Der Vergleich von vorläufigen und endgültigen Ergebnissen des Gesamtjahres 2006 zeigte, dass insgesamt die Einfuhrwerte auf 104,20 Mrd. € (-2,71 Mrd. €) und die Ausfuhrwerte auf 103,74 Mrd. € (-3,02 Mrd. €) revidiert wurden. „Elektrischer Strom“ wurde in der Einfuhr um -67,9% (-2,89 Mrd. €) auf 1,37 Mrd. € und in der Ausfuhr um -80,7% (-3,31 Mrd. €) auf 0,79 Mrd. € revidiert. Auch durch den ausfuhrseitig größeren Wert der Transithandelsströme entwickelte sich das Passivum der Außenhandelsbilanz von vorläufigen 0,16 Mrd. € auf 0,46 Mrd. €.

Der Großteil dieser Revision entfiel auf die drei EU-Partnerländer Deutschland, Frankreich sowie Slowenien (Einfuhr: 95,9%; Ausfuhr: 96,9%). Im Vergleich zu den vorläufigen Ergebnissen zeigte sich somit im Handel mit der EU-25 ein Minus von 3,1% eingangs- sowie 3,7% versendungsseitig. Die Werte für „Brennstoffe, Energie“ wiesen Rückgänge von eingangsseitig 30,5% und versendungsseitig 59,9% auf.

Um den Einfluss dieses Effektes auf die Daten von 2005 aufzuzeigen, wird im Folgenden eine Modellrechnung mit einem um den Transithandel mit Strom revidierten Gesamtjahr 2005 angeführt. Diesbezüglich wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um keine offiziellen Außenhandelsergebnisse, sondern um reine Modellrechnungen zur Veranschaulichung dieser Problematik handelt.

Die im Jahr 2005 ermittelten Merchantinggeschäfte betragen 2,09 Mrd. € in der Einfuhr und 2,35 Mrd. € in der Ausfuhr und waren einfuhrseitig zu 98,9% bzw. ausfuhrseitig zu 97,7% den EU-Partnerländern Deutschland (Eingänge: 1,67 Mrd. €; Versendungen: 1,86 Mrd. €), Frankreich und Slowenien zuzurechnen. Ohne diese Geschäfte im Jahr 2005 hätten die Einfuhren einen Wert von 94,40 Mrd. € und die Ausfuhren einen Wert von 92,35 Mrd. € erreicht; dementsprechend wären die Einfuhren 2006 um 10,4% (anstelle um 8,0%), die Ausfuhren um 12,3% (anstelle um 9,5%) gestiegen, und das Passivum der Außenhandelsbilanz hätte im Vorjahr 2,05 Mrd. € (anstelle von 1,79 Mrd. €) betragen.

Der Außenhandel im Zusammenhang mit anderen Wirtschaftsdaten

Produktionsdaten²⁾

Der Auslandsumsatz von Unternehmen des Produzierenden Bereichs ergab 2006 in Summe 84,19 Mrd. € und lag damit um 13,9% höher als 2005. Damit spiegelt sich die Exportsteigerung im Außenhandel für 2006 auch in den Produktionsdaten wider. Unter dem Begriff Auslandsumsatz im Produzierenden Bereich werden die Lieferungen der inländischen Unternehmen über die österreichische Grenze zusammengefasst, welche jedoch auch Lieferungen von Dienstleistungen enthalten, die mit der Herstellung verbunden sind. Um eine gemeinsame Basis für den Vergleich der Produktions- und der Außenhandelsstatistik zu schaffen, wurden die Auslandsumsatzwerte um die darin enthaltenen immateriellen Leistungen bereinigt.³⁾ Für 2006 errechnete

sich somit ein Auslandsumsatz abzüglich der entsprechenden Dienstleistungen von 82,67 Mrd. €. Er deckte die österreichischen Exporterträge desselben Zeitraums zu 79,7%. Im Vorjahr erwirtschafteten die Produktionsunternehmen 72,67 Mrd. € im Ausland bzw. 76,7% des österreichischen Exportwerts. Die um Dienstleistungen bereinigten Auslandsumsätze stiegen von 2005 auf 2006 um 13,8% auf ähnlichem Niveau wie die Exportwerte (+9,5%). Insgesamt zeigten sich bei der Produktion im Lauf der vergangenen Jahre höhere Veränderungen als im Export. Beispielsweise ging ein um 2,3% gesteigener Auslandsumsatz (exklusive Dienstleistungen) bei Produktionsunternehmen im Jahr 2003 mit einem Exportzuwachs von 1,9% einher; im darauf folgenden Jahr stand ein Zuwachs des Auslandsumsatzes im Produzierenden Bereich von 14,4% jenem der Exporte mit 13,9% entgegen, und im Jahr 2005 stieg der Auslandsumsatz um 7,6%, während die Exporte um 5,4% zunahmen.

Bruttoinlandsprodukt⁴⁾

Im Jahr 2006 erreichte das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) einen Wert von 257,90 Mrd. €. Daran gemessen betrug die Quote der Warenimporte 40,4%, welcher eine Warenexportquote von 40,2% gegenüberstand. Das nominelle Wachstum des BIP betrug im Jahr 2006 5,1% und lag damit höher als 2005 (+3,9%). Das Wachstum des BIP von 2001 bis 2004 wies eine weitgehend gleichförmige nominelle Entwicklung auf: 2001 betrug die Wachstumsrate 2,6%, sank 2002 auf 2,3% stieg 2003 um 2,4% sowie 2004 um 4,4%. Der Außenhandel wies, was den Niveausprung zum Vorjahr betrifft, ein ähnliches Muster auf, wenn auch seine Veränderungen von 2001 bis 2003 stärker schwankten als die des BIP. Das Einfuhrwachstum im Außenhandel erreichte 2001 eine Höhe von 5,0%, wurde im darauffolgenden Jahr von einem Rückgang um 2,0% abgelöst, erholte sich 2003 wieder auf 5,0%, stieg 2004 auf 12,5%, erreichte 2005 5,9% sowie 2006 8,0%. Der Ausfuhrzuwachs nahm in den Jahren 2001 bis 2003 tendenziell ab, beginnend mit 6,5% (2001) über 4,2% (2002) auf 1,9% (2003); 2004 folgte eine deutliche Steigerung um 13,9%, die 2005 und 2006 mit einem Anstieg um 5,4% bzw. 9,5% etwas niedriger ausfiel. Die Hauptgruppen „Exporte/Importe von Waren“ der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) entsprechen inhaltlich und hinsichtlich der Bewertung weitgehend den Güterströmen der Außenhandelsstatistik. Allerdings sind die Ströme der VGR hinsichtlich der Berichtsperiode im Hinblick auf den Eigentumsübergang und nicht auf den physischen Grenzübergang erfasst. Durch Berücksichtigung von Adjustie-

²⁾ Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebungen im Produzierenden Bereich.

³⁾ Die Werte nach Güteransatz auf Betriebsebene wurden prozentuell an den kumulierten Umsatz von Unternehmen des Produzierenden Bereichs (Q: Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich; Vollerhebung mit Abschneidegrenzen, umfasst ca. 80% des Gesamtumsatzes des Produzierenden

Bereichs) angepasst. Unter der Annahme, dass sich die nach dem Güteransatz berechneten Dienstleistungen im selben Verhältnis in inländische und ausländische Anteile trennen lassen wie die Auslands- und Inlandsumsätze, wurden die Auslandsdienstleistungen separat errechnet. Die Auslandsumsätze wurden dann um die Dienstleistungsanteile des Auslands bereinigt.

⁴⁾ Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

rungspositionen aus der Zahlungsbilanz erfolgt bei der Aufstellung der Verwendungsrechnung die Anpassung an das Eigentumsübergangsprinzip. Die Bewertung wird auf fob-Basis an der Grenze des Ausfuhrlandes durchgeführt. Auf Exportseite wird der Transithandel netto berücksichtigt. Zu laufenden Preisen betragen die Warenimporte der VGR 102,87 Mrd. € (+9,7%). Die Warenexporte nahmen bei einem Plus von 10,7% einen Wert von 106,37 Mrd. € an.

EU-25-Daten⁵⁾

In den größeren Rahmen der EU gestellt, zeichnete Österreich ein außenwirtschaftlich positives Bild. Der gesamte Handel der 25 Mitgliedstaaten innerhalb der EU betrug im Jahr 2006 bei den Eingängen 2.348,00 Mrd. € und bei den Versendungen 2.427,80 Mrd. €. Im Extra-EU-Handel wurden Importe von 1.353,52 Mrd. € und Exporte von 1.180,90

⁵⁾ Sämtliche Daten zum Handel des gesamten EU-Raums sind den Publikationen von EUROSTAT entnommen.

Mrd. € registriert. Die EU-25 erwirtschaftete insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt von 11.413,95 Mrd. €, zu welchem Österreich mit 2,3% beitrug. Der Anteil des österreichischen Handels gemessen am Handel der Europäischen Union war höher als der Beitrag des österreichischen BIP zu jenem der EU-25, nämlich 3,0% einfuhr- bzw. 3,1% ausfuhrseitig. Die Import- bzw. Exportquoten der Europäischen Union lagen daher deutlich unter den österreichischen und resultierten in 32,4% (Import) und 31,6% (Export). Die außenwirtschaftlichen Verflechtungen Österreichs hinsichtlich des Güterausstausches haben innerhalb der EU damit ein überdurchschnittliches Niveau erreicht.

Das vorliegende **Ergebnis** der Außenhandelsstatistik enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen Intrastat-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken.

Summary

Compared to 2005, the turnover of the Austrian foreign trade over the year 2006 indicated a growth with regard to imports as well as to exports. Austrian imports of goods increased by 8.0 per cent to EUR 104.20 billion, Austrian exports rose by 9.5 per cent to EUR 103.74 billion. This development was affected by third-country trade (imports: +13.7 per cent to EUR 27.41 billion; exports: +14.5 per cent to EUR 31.24 billion) as well as by trade with EU member states (arrivals: +6.1 per cent to EUR 76.80 billion; dispatches: +7.5 per cent to EUR 72.50 billion). The resultant development of trade led to an Austrian trading of goods balance deficit of EUR 0.46 billion whereas the year before the balance showed a deficit of EUR 1.79 billion; the coverage rate of import values by export values increased from 98.1 per cent to 99.6 per cent.